

# FOLGE DEM LICHT

Fotos: Logistic Lights



Philipp Mamat (l.) und Achim Hendriks bringen mit ihrer Entwicklung Discolicht in die Logistikhallen.

## Logistic Lights vereinfacht die Kommissionierung von Aufträgen durch einen Bühnenstrahler

Die Idee entstand im Baumarkt. Philipp Mamat (36) und Achim Hendriks (37) ärgerten sich mal wieder über die lästige Suche nach einer bestimmten Schraube. Es fielen Sätze wie: „Dafür müsste es eine technische Lösung geben.“

Die Begebenheit wäre vermutlich folgenlos geblieben, wenn die Schulfreunde nicht Ma-

thematiker und Wirtschaftsinformatiker wären und nicht seit zehn Jahren als Partner mit der Symbic GmbH ein gemeinsames Unternehmen für Software-Entwicklung betreiben würden. Wenig später griffen sie die Begebenheit auf, diskutierten über Lösungsmöglichkeiten und hatten eine Idee: Ein Licht könnte anzeigen, wo sich der gesuchte Artikel befindet. „Wir



Ein Strahler kann den Weg zu etwa 120 Sortierboxen weisen. Die Arbeit wird erleichtert, die Motivation steigt.

haben uns nur grob eine Übersicht verschafft, was es in der Richtung am Markt gibt und dann einfach angefangen zu entwickeln“, sagt Achim Hendriks – die Geburtsstunde von Logistic Lights.

**Die Anwendung läuft** bereits bei zwei großen Fashion-Logistikern. Am Schraubenregal im Baumarkt lässt sich aber auch für Verbraucher einfach veranschaulichen, wie es funktioniert. Der Kunde gibt die Bezeichnung des gesuchten Artikels am Rechner ein, ein Lichtpunkt zeigt am Regal an, wo die Ware ist. Die Anwendung ist aber in erster Linie für Logistikunternehmen gedacht. Mit Symbic haben Mamat und Hendriks bereits Software für IT-Schnittstellen, logistische Prozesse und B2B-Online-Shops entwickelt. Dadurch hatten beide Kontakt zur Branche. Die Osnabrücker Logistik-Unternehmen Meyer & Meyer und Hellmann erkannten das

Potenzial und installierten jeweils eine Pilotanlage.

Bei Meyer & Meyer funktioniert das so: Für einen Online-Versender, er verkauft Fashion an Verbraucher, kommissionieren die Niedersachsen die Aufträge. Bei diesem Vorgang werden zunächst die Bestellungen mehrerer Kunden zusammengefasst, im Lager rausgesucht und ungeordnet in einen Kommissionierwagen gelegt. In der Sprache von Logistikern wird ein Batch gepickt, ein Stapel.

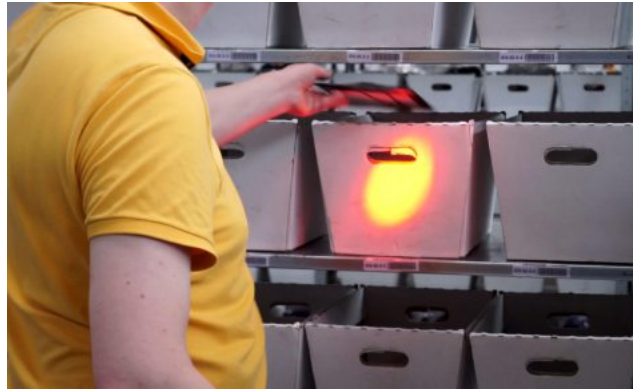
Im zweiten Schritt teilt der Lagermitarbeiter die ungeordnet in seinem Wagen liegenden Einzelteile den jeweiligen Kunden zu. Dabei kommt die Lichtlösung zum Einsatz. Das System besteht aus einer Software, die an das digitale Lagerverwaltungssystem angebunden ist, und aus einem handelsüblichen LED-Strahler, wie er bei Konzerten und in Discos verwendet wird. Scannt der Lagerarbeiter den Barcode eines Artikels aus seinem Wagen, leuchtet der an

der Decke angebrachte Strahler auf die Box, in die die Ware gehört. „Put to Light“, wird das in der Fachsprache genannt.

Das klingt simpel, habe jedoch handfeste Vorteile, sagen die Entwickler. Zunächst seien die IT-Abteilungen ihrer Kunden angenehm überrascht gewesen, dass der Aufwand für die Anbindung der Software an das Warehouse Management System einfach sei. „Unsere Software wird aufgerufen wie eine Website. Das kann heute jedes System“, sagt Mamat. Die Anwendung sei dadurch kompatibel mit allen IT-Systemen und könne flexibel erweitert werden. Die Prozess-Logik und das Know-how bleibe beim Kunden. „Mindestens genauso wichtig finden wir es, dass die Lagermitarbeiter unsere Anwendung akzeptieren“, so Hendriks. Die Einarbeitungszeit sei kurz, die Anwendung intuitiv zu erfassen.

Hendriks: „Der Lichtpunkt geht nie aus, sondern wandert von einem Lagerort zum anderen. Während der Mitarbeiter einen Artikel scannt, erfasst er das Licht aus dem Augenwinkel und dreht sich bereits in die richtige Richtung. Das ist ergonomisch und wenig ermüdend.“ Die Fehlerquote sinke, die Arbeitsgeschwindigkeit und Motivation steige.

**Die Entwickler hoffen**, auch mit betriebswirtschaftlichen Fakten zu überzeugen. Logistic Lights sei kostengünstig, da an Hardware nur der Strahler benötigt werde. Hendriks: „Das ist ein Allerweltsartikel und kostet lediglich etwa 300 Euro. Ein Strahler kann rund 120 Artikelpositionen anzeigen und hat eine Lebensdauer von ungefähr fünf Jahren.“ Das komplette System sei deutlich teurer, „aber es



**Mit Lichtunterstützung ist die Sortierarbeit weniger anstrengend, dadurch sinkt auch die Fehlerquote.**

ist unser Anspruch, dass die Kunden einen Return on Investment innerhalb eines Jahres haben“. Außer der Warenverteilung sei auch „Pick by Light“ denkbar, das Herausuchen von Artikeln. Auch bei der Paletten-Kommissionierung funktioniert das System.

Bei Hellmann und Meyer & Meyer ist man zufrieden: „Die Anlage ist einfach, aber effektiv. Als erster Anwender konnten wir mit Logistic Lights die Kommissionierung um etwa fünf Sekunden pro Pick beschleunigen. Bei einer jährlichen Menge von sechs Millionen Artikeln gewinnen wir viel Zeit und können unsere Prozesse deutlich optimieren“, sagt Robert Bommers, COO Contract Logistics bei Hellmann Worldwide Logistics. Meyer & Meyer berichtet über ähnliche Erfahrungen. Peter Fuchs, Head of Purchasing: „Mit der Lichtführung erreichen wir höhere Produktivitäten und das intern als 'Projekt Discokugel' bekannte System erreicht auch bei den Mitarbeitern hohe Akzeptanz.“ ■

MATTHIAS ERLINGER

## Impressum

**dfv** Mediengruppe

Deutscher Fachverlag GmbH  
Postadresse: 60264 Frankfurt am Main  
Internet: www.dfv.de, E-Mail: info@dfv.de,  
Tel. +49 69 7595-01

**Geschäftsführung:**  
Peter Esser (Sprecher), Sönke Reimers (Sprecher),  
Markus Gotta, Peter Kley

**Aufsichtsrat:** Andreas Lorch, Catrin Lorch,  
Peter Ruß, Angela Wisken

**Chefredaktion:** Michael Werner -we- (-1344) (V.i.S.d.P.)

**Art Director:** Ingo Götzke -ig- (-1378)

**Redaktion:** Matthias Erlinger -me- (1317),  
Aziza Freutel -af- (-1336), Judith Kessler -jk- (-1363),  
Hagen Seidel -sl- (+49 203 60834566),  
Christel Wickerath -cw- (+49 211 989 053 70)

**Verlagsleitung:** Christian Heinrici (-1201)

**Anzeigenverkauf:** Constanze von Treuenfeld (-1207)

**Druckerei:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH,  
Kurhessenstraße 4-6, 64546 Mörfelden-Walldorf,